

Kunstgenüsse an der Landsberger Straße

Ein Labyrinth von Gängen, treppauf, treppab, mal düster, mal bunt beleuchtet, mussten Gäste wie Baulöwe **Hubert Haupt** oder Designer **Kay Rainer** absolvieren, ehe sie die hellen Ateliers von neun Künstlern erreichten: ein verstecktes Loft zwischen einer Farben-Großhandlung und Bahnschienen – da, wo die Landsberger Straße sehr luderhaft ist.

Maler, Skulpteure und Fotografen gaben Einblick in ihr Schaffen. Rund 200 Stammgäste des feingeistigen Genusses, in der Überzahl Damen in saftiger Blüte, gaben sich beim 49. Salon-Abend „Besuch im Atelier“ der zeitgenössischen Kunst hin. Gastgeber waren die Society-Musketiere



Gastgeber Stefan Strobl, davor das Zeitz-Werk „Paula und Maja“.

Thomas Linsmayer, Stefan Strobl und **Adrian Prechtel**.

Star-Kameramann **Franz Lederle**, der einst Romy Schneider ablichtete, wie Gott sie schuf, interessierte mehr das kunstbeflissene zarte Geschlecht in den Räumen als



die Arbeiten an den Wänden.

Neben Künstlern wie **Klaus von Graffon, Ovis Wende, Anna Krammig, Jenny Forster, Horst Türheimer** und **Thomas Wunderl** machten **Gabriele Drexler** und **Kirsten Zeitz** von sich reden. Gabys große Prominenten-Gemälde, darunter das der schönen Mezzosopranistin **Ann-Katrin Naidou**, kosten zwischen 4500 und 26 000 Euro. Auf ihrem Anti-Atom-Bildnis wird sie vermutlich sitzen bleiben. Befürworter wollen es nicht, Gegner können es sich nicht leisten.

Kirsten Zeitz, mit blauen Puppenaugen und in Omas senfgebem Mantel, stellt die Zerstückelungs-Plastik „Paula und Maja“ aus – adaptiert von Toten: zwei Arme, die phallich den Raum bestimmen.